

	Ergebnisse aus den Interviews (I)	Paraphrasierung	Reduktion 3 (Selektion)	Reduktion 4 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Kooperation mit den Eltern (+ gleiche Erziehungsziele?)				
1	Für die Erreichung von Bildungszielen ist eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wichtig! (D186)	←	←	Eine gute Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus ist immer wünschenswert (A120, A126, F84, F98) und für die Erreichung von Bildungszielen auch wichtig (B146, D186, E66).
2	Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtig. (E66)	←	↑	-
3	Elternarbeit ist sehr wichtig. (B146)	←	zu 1	-
4	Eine Zusammenarbeit und gemeinsame Linie mit den Eltern in Bezug auf Erziehungsziele wäre super und natürlich wünschenswert (A120, A126).	Eine Zusammenarbeit mit den Eltern in Bezug auf Erziehungsziele ist wünschenswert.	←	zu 1
5	Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist immer zu begrüßen. (F84, F98)	←	↑	-
6	Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist dann wichtig, wenn (D175, D178)	←		Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist dann wichtig, wenn
7	- man das Schulgelände verlassen will. (D175)	←	←	- man das Schulgelände verlassen will. (D175)
8	- man muslimische Mädchen dabei hat. (D176)	←	←	- man muslimische Mädchen dabei hat. (D176)
9	- bei einem Schüler oder einer Schülerin besondere Probleme auftreten. (G39)	←	←	- bei einem Schüler oder einer Schülerin besondere Probleme auftreten. (G39)
10	- Aktivitäten geplant sind, die für die Eltern besorgniserregend sein könnten, wie z.B. Höhlenbegehungen. (D177-178, D181)	←	←	- Aktivitäten geplant sind, die für die Eltern besorgniserregend sein könnten (D177-181)
11	Es wäre sehr gut vor bestimmten Aktivitäten die Eltern aufzuklären (D179), durch	Bestimmte Aktivitäten sollte man zuerst mit den Eltern absprechen.	←	↑
12	- ein Schreiben (D180)	←	←	zu 6
13	- ein Treffen (D180)	←	←	zu 6
14	- Telefonate (D180)	←	←	zu 6

	Ergebnisse aus den Interviews (I)	Paraphrasierung	Reduktion 3 (Selektion)	Reduktion 4 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Kooperation mit den Eltern (+ gleiche Erziehungsziele?)				
15	- was auch immer. (D180)	←	←	zu 6
16	Bei jüngeren Schülern ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern noch wichtig. (A112) Bei Achtklässern ist es auch o.k., wenn nicht alle schulischen Aktivitäten mit dem Elternhaus abgesprochen werden. (A113)	- es sich um jüngere Schüler handelt. - es sich um jüngere Schüler handelt.	← ↑	- es sich um jüngere Schüler handelt (A112-113). -
17	Es ist sinnvoll, dass die Eltern zumindest allgemeine Informationen erhalten. (A114-116)	←	←	Es ist sinnvoll, dass die Eltern zumindest allgemeine Informationen über den eUA erhalten (A114-1176, C191), z.B. über die Verbindung mit dem Lehrplan (A117), damit sie seinen Sinn verstehen (C187) und ihn nicht für bloße Spielerei halten (A118-119, C189) und torpedieren (C188, C190).
18	Informationen über die strukturelle Einordnung und thematische Einbindung in ein Fach sind sinnvoll (A116-117),	←	↑	-
19	Es ist wichtig, den Eltern den Ansatz so zu vermitteln, dass sie ihn als wichtige Maßnahme erkennen (C187)	←	←	zu 17
20	damit bei den Eltern nicht durch Erzählungen der Schüler Missverständnisse darüber entstehen (A118), was der Sinn und die Berechtigung solcher 'Spielereien' in der Schule ist. (A119)	←	↑	-
21	weil die Schüler z.B. weniger oft Hausaufgaben aufbekommen (C189).	←	zu 19	-
22	und nicht anfangen ihn zu torpedieren (C188),	←	←	zu 17
23	"Es ist sinnvoll die Eltern als potenziellen ‚Störfaktor‘ auszuschließen (C190), indem ich sie umfassend über den Sinn dieser Pädagogik informiere". (C191)	← ←	↑ zu 17	- -
24	Ein Elternabend über Förderungsmöglichkeiten im	Es wäre sinnvoll,	←	Es wäre sinnvoll, den Eltern regelmäßig

	Ergebnisse aus den Interviews (I)	Paraphrasierung	Reduktion 3 (Selektion)	Reduktion 4 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Kooperation mit den Eltern (+ gleiche Erziehungsziele?)				
	häuslichen Umfeld wäre wünschenswert und wichtig (B149), denn	einen Elternabend anzubieten über Fördermöglichkeiten im häuslichen Umfeld.		Infoveranstaltungen über epäd. Fördermöglichkeiten im häuslichen Umfeld anzubieten (B149-150, F86), damit sie sich informieren und Aktivitäten für drinnen und draußen selber erfahren können (F86, F89-90) und Ängste abbauen (B147-148), um ihren Kindern mehr zuzutrauen (B151-153).
25	- es gibt zahllose Möglichkeiten Kinder zu Hause zu fördern. (B150)	←	↑	-
26	- Eltern brauchen Informationen, um ihre Ängste und Unsicherheiten abzubauen. (B147-149)	←	←	zu 24
27	- viele Eltern, die Kinder mit einem besonderen Förderbedarf haben, trauen diesen nichts zu, was zu Entwicklungsdefiziten führt. (B152-153)	←	←	zu 24
28	- viele Kinder werden wegen einer Behinderung überbehütet. (B151)	←	↑	-
29	Es wäre gut, den Eltern pro Halbjahr einen Infonachmittag mit epäd. Aktivitäten anzubieten, zum - zusehen, - mitmachen und - sich informieren. (F86)	←	zu 24	-
30	Ein solcher Infotag könnte ebenfalls auf dem Schulhof stattfinden. (F89)	Ein solcher Infotag könnte mal drinnen und mal draußen stattfinden.	←	zu 24
31	Man könnte im Winter einen Infotag drinnen und im Sommer einen für draußen anbieten. (F90)	←	↑	-
32	Parallel zum Infotag könnte man den Eltern eine Handreichung mit Anregungen und Ideen zur erlebnispädagogischen Förderung ihrer Kinder im häuslichen Umfeld geben. (F87-88)	Parallel dazu könnte man ihnen eine Handreichungen mit Anregungen und Ideen geben.	←	Parallel dazu könnte man ihnen eine Handreichungen mit Anregungen und Ideen geben (F87-88).

	Ergebnisse aus den Interviews (I)	Paraphrasierung	Reduktion 3 (Selektion)	Reduktion 4 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Kooperation mit den Eltern (+ gleiche Erziehungsziele?)				
33	Viele Eltern haben andere Erziehungsziele als die Schule. (A122)	←	←	Viele Eltern haben andere Erziehungsziele als die Schule (A122, D182), oder sie verfolgen sie theoretisch, setzen sie aber nicht um (D184-185).
34	In vielen Fällen ist es so, dass die Eltern nicht hinter den Bildungszielen stehen, die Schule verfolgt. (D182)	←	↑	-
35	Es ist ein Problem, wenn die Eltern Bildungsziele vielleicht in der Theorie verfolgen, sie aber nicht praktisch umsetzen. (D184-185)	←	←	zu 33
36	In vielen Fällen sind die Bedingungen für eine Kooperation zwischen Schule und Elternhaus schlecht (F92):	←	←	Aus verschiedenen Gründen zeigen viele Eltern keine Bereitschaft mit Schule zu kooperieren (A122, D182, F85, F91-95, F99). Das erschwert unsere Arbeit (A121, D183).
37	- Manche Schüler haben so lange Schulwege, dass sie nur abends zu Hause sind. (F93)	←	←	↑
38	- In manchen Familien und Kulturkreisen bekommen behinderte Kinder und Persönlichkeitsförderung kaum Aufmerksamkeit. (F94)	←	←	zu 36
39	- Viele Eltern haben mehr eigene Probleme als sie alleine bewältigen können, und haben dadurch weder Kraft noch Bereitschaft, sich mit der Schule um das Wohl ihrer Kinder zu kümmern. (F95)	←	←	zu 36
40	- Viele Eltern zeigen trotz aller Bemühungen seitens der Schule keine Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit mit der Schule. (F85, F99)	←	←	zu 36
41	Absprachen und Kooperation mit den Eltern können nur stattfinden, wenn diese von ihrer Seite aus die Bereitschaft dafür aufbringen. (F91)	←	←	zu 36
42	Das erschwert unsere Arbeit. (D183)	Es erschwert die Arbeit der Lehrer /	←	zu 36

	Ergebnisse aus den Interviews (I)	Paraphrasierung	Reduktion 3 (Selektion)	Reduktion 4 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Kooperation mit den Eltern (+ gleiche Erziehungsziele?)				
		von Schule, wenn die Eltern nicht hinter den Erziehungszielen der Schule stehen.		
43	Das würde unsere Arbeit erleichtern. (A121)	Eine Zusammenarbeit mit den Eltern in Bezug auf Erziehungsziele würde unsere Arbeit erleichtern.	↑	-
44	Wir können den Eltern nicht vorschreiben unsere Erziehungsziele zu übernehmen. (A123)	Wir können den Eltern keine Erziehungsziele vorschreiben.	←	Wir können den Eltern keine Erziehungsziele vorschreiben (A123, F96).
45	Schule kann den Eltern ihre Erziehungsziele nicht vorschreiben. (F96)	Wir können den Eltern keine Erziehungsziele vorschreiben.	↑	-
46	Wir dürfen uns nicht davon aufhalten lassen, dass manche Eltern Erziehungsziele wie Selbstständigkeit oder Mündigkeit, die wir für wichtig halten, zu Hause völlig missachten. (A124-125)			Und wenn die Eltern trotz aller Bemühungen seitens der Schule nicht mitziehen, kann und muss Schule auch ohne sie in der Förderung der Kinder aktiv werden (A124-127, F98-99, F100-102, F104).
47	Im Zweifelsfall muss auf die Mitarbeit der Eltern verzichtet werden. (F98)	←	←	↑
48	Die Zusammenarbeit und gemeinsame Linie mit den Eltern darf keine Bedingung sein, denn sonst könnten wir nicht agieren. (A127)	←	↑	-
49	Schule kann und soll nicht die Eltern erziehen. Diese Zeit und Energie ist besser investiert in die Förderung der Kinder. (F104)	Schule hat ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag nicht für die Eltern,	zu 44 zu 46	- -

	Ergebnisse aus den Interviews (I)	Paraphrasierung	Reduktion 3 (Selektion)	Reduktion 4 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Kooperation mit den Eltern (+ gleiche Erziehungsziele?)				
		sondern für die Kinder.		
50	Es darf nicht gelten, dass ein Kind nicht mitmachen darf, weil seine Eltern nicht mitmachen. (F100)	←	←	zu 46
51	Bevor ein Kind gar keine Förderung erhält, soll die Schule lieber ohne die Eltern aktiv werden. (F101)	←	↑	-
52	Kinder können auch ohne ihre Eltern entwicklungsfördernde erlebnisorientierte Aktivitäten ausüben. (F102)	←	zu 46	-
53	Schule kann Kindern aufzeigen, dass es unterschiedlich sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt. (F97)	←	↑	-
54	Der eUA würde Eltern die Möglichkeit geben, sich auch mal wieder anders einzubringen (E72) als nur bei den Hausaufgaben (E73, E75), bei denen sich viele Eltern unsicher fühlen. Denn dass auch auf Bäume klettern oder andere spielerische erlebnispädagogische Aktivitäten einen hohen Wert haben (E73, E77), das wissen die meisten nicht. Und in so einem Bereich haben sie vielleicht tolle Fähigkeiten (E73-74). Das würde auch den Leistungsdruck von manchen Eltern nehmen. (E76)	←	←	Der eUA würde Eltern die Möglichkeit geben ihre Kinder mal ganz anders zu erleben (E67), neue Anregungen zu bekommen (E68) und sich spielerisch und freudvoll mit ihnen zu beschäftigen (E72, E74, E77). Bei dem ganzen Schulleistungsdruck (E73, E75-76, E81-83) würde das vielen Familien gut tun (E79-80) und wäre wertvoll für die Entwicklung der Kinder (B153, E69-71).
55	Im eUA können auch Eltern ihre Kinder mal ganz anders erleben. (E67)	←	←	zu 54
56	Man kann ihnen daran deutlich machen, was sie selber zu Hause noch alles bewirken könnten. (E68)	←	zu 54	-
57	Vielen Familien würde es sicher sehr gut tun einfach nur zusammen zu spielen und Spaß zu haben. (E79-80)	←	←	zu 54
58	Viele Eltern haben nur die schulischen Leistungen und einen möglichst guten Abschluss ihrer Kinder im Sinn. Aber dass neben den Berufschancen auch noch	←	←	zu 54

	Ergebnisse aus den Interviews (I)	Paraphrasierung	Reduktion 3 (Selektion)	Reduktion 4 (Bündelung, Konstruktion, Integration)
Kooperation mit den Eltern (+ gleiche Erziehungsziele?)				
	andere Dinge für das Leben wichtig sind, haben viele Eltern aus dem Blick verloren. (E81-83)			
59	Gemeinsame Spiele und Aktivitäten (E69) und das Teilen gemeinsamer Erlebnisse sind elementar wichtig, um sich zu entwickeln (E69-71), aber leider nicht mehr selbstverständlich. (E70)	←	←	zu 54
60	Von Schule wird erwartet, dass sie alle Entwicklungsdefizite behebt und zusätzlich Höchstleistungen erbringt. (B154-155)	←	←	Von Schule wird erwartet, dass sie ihren eigenen Bildungsauftrag erfüllt und zusätzlich den der Eltern. Das ist utopisch. (B154-157)
61	Die unrealistisch hohen Erwartungen, die an Schule gestellt werden, kann sie nicht erfüllen. (B156)	←	↑	-
62	Schule kann ihre eigenen Aufgaben gut erledigen, aber nicht zusätzlich die Aufgaben des Elternhauses übernehmen. (B157)	←	←	zu 60